

# Paulo steckt in einem Gewissenskonflikt

## Die Mutter ist wahnsinnig stolz, liebt ihren Sohn und sie wünscht sich, dass er glücklich ist

Rezensionen des  
Instagram-Accounts  
[@the.literarycorner](https://www.instagram.com/the.literarycorner)  
Lisa

### Rezension von Lisa

#### Grazia Deledda: Die Mutter

Paulo steckt in einem Gewissenskonflikt. Als junger Priester hat er sich dem Zölibat verpflichtet. Allerdings ist er in eine Witwe verliebt und zweifelt nun an seiner Berufung. Als seine Mutter mitbekommt, was vor sich geht, erhöht das den Druck auf Paulo, der seine Mutter nicht enttäuschen möchte, aber auch seine Gefühle nicht ignorieren kann. Es zieht in immer wieder zu Agnes hin.

In dem kleinen italienischen Dorf, in dem der Roman spielt, verehren sie Paulo wie einen Heiligen. Grazia Deledda zeichnet gefühlvoll den dramatischen inneren Konflikt, der in Paulo – und auch in seiner Mutter - tobt.

Mutter und Sohn haben eine besondere Beziehung. Die Mutter ist wahnsinnig stolz, liebt ihren Sohn und sie wünscht sich, dass er glücklich ist. Gleichzeitig sorgt sie sich um die Konsequenzen für ihn, wenn er sein Gelübde bricht.

„Ihr Paulo! Ihr Paulo! Seine Liebe, seine Hoffnung, seine Sehnsucht nach einem überirdischen Gut wurde ihm vom Geist des Bösen genommen, und sie stand da am Fuße der Treppe, ohne zu versuchen, ihn zu retten. Sie fühlte sich, als würde sie ersticken: Ihr Herz schwoll an, hart wie ein Stein; es schmerzte.“ (S. 30)

Grazia Deledda wurde für ihr Werk mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. In der Begründung heißt es „für ihre von Idealismus getragenen Werke, die mit Anschaulichkeit und Klarheit das Leben auf ihrer Heimatinsel schildern und allgemein menschliche Probleme mit Tiefe und Wärme behandeln“. Dem kann ich mich nach dem Lesen von „Die Mutter“ nur anschließen.

„Die Mutter“ erschien 1920 und wurde 2022 im Input Verlag von Ulrike Lemke neuübersetzt. In der Reihe Perlen der Literatur @perlenbibliothek verlegt der Verlag wiederentdeckte europäische Klassiker. Darunter neben „Die Mutter“ zum Beispiel auch „Die Schatzinsel“ von Robert Louis Stevenson oder „Orlando“ von Virginia Woolf, aber eben auch einige mir noch unbekannte Schriftsteller\*innen. Insgesamt sind bislang 25 Bücher erschienen. Jedes Jahr kommen 5 dazu.

Als Band 21 erschien übrigens Sigrid Undset, norwegische Nobelpreisträgerin, die ich im Dezember lesen werde.

